

Hans-Jochim Hinrichsen

# Die Allgemeine Musik-Gesellschaft Zürich

## Gründungsphase und Blütezeit im historischen Kontext

### Inhalt

Vorwort .....	5
Einleitung .....	8
Musikvereine als Motoren des Musiklebens .....	10
Die <i>Gesellschaft der Musikfreunde in Wien</i> .....	18
Die <i>Allgemeine Musik-Gesellschaft Zürich</i> .....	32
Musikvereine und musikalische Öffentlichkeit .....	57
Anhang: Abbildungen .....	61



Arion auf dem Delphin vor Zürich. Das Motiv taucht in der *Geschichte der Allgemeinen Musik-Gesellschaft Zürich* und der alten *Collegia Musica* verschiedentlich auf, erstmals als Titelpuffer des ersten Neujahrsblatts und des 1718 begonnenen ersten Protokollbuchs der Gesellschaft „ab dem Musiksaal“. (Radierung von Johannes Meyer, Zürich 1685)

## Vorwort

Die Neujahrsblätter der *Allgemeinen Musik-Gesellschaft Zürich* (AMG), die mittlerweile in 196 Jahrgängen vorliegen, bilden ein schier unerschöpfliches Reservoir an Quellen und Forschungsliteratur zur Geschichte des Musiklebens; und natürlich widerspiegeln sich darin auch in unterschiedlichen Facetten das Werden und Gedeihen unserer Gesellschaft und der alten Collegia Musica, aus deren Vereinigung sie 1812 hervorgegangen ist.

Eine eigenständige institutionsgeschichtliche Darstellung ist wohl gerade deshalb nie als Desiderat erachtet worden, auch wenn hin und wieder einzelne Phasen der Vereinsgeschichte Gegenstand eines Neujahrsblatts geworden sind. Insbesondere bot sich natürlich zur Erinnerung an das 100-jährige Bestehen der AMG die Gelegenheit, Rückblick zu halten.

Alfred Steiner, Präsident der AMG von 1901 bis 1923, hat dies mit einem schönen Text getan, der unter dem Titel „Aus der Vorgeschichte der allgemeinen Musik-Gesellschaft“ in zwei Teilen erschienen ist (Neujahrsblätter 1912 und 1913). In merkwürdiger Zurückhaltung und mit einer gewissen nostalgischen Wehmut schildert Steiner das Gesellschaftsleben der alten Collegia Musica und die Gründung der AMG. Die Tonlage war wohl weniger zwinglianischer Bescheidenheit geschuldet, als dem Umstand, dass die AMG in Folge der Gründung der *Tonhalle-Gesellschaft* im Jahre 1868 ihre ursprüngliche Bedeutung nach und nach eingebüsst hatte. Steiners Blick war nach Wien gerichtet, wo die ebenfalls 1812 gegründete *Gesellschaft der Musikfreunde* „ihr hundertjähriges Bestehen in glanzvoller Weise gefeiert und als stattliche, noch in voller Rüstigkeit amtierende Jubilarin die Glückwünsche der gesamten Musikwelt [...] entgegen genommen hat. Unsere Gesellschaft, die schon seit 45 Jahren aus dem aktiven Musikbetrieb ausgeschieden ist, hat dagegen den 13. Juli 1912, den hundertsten Jahrestag ihrer Gründung, ohne Sang und Klang vorüberziehen lassen, wie es ihrer jetzigen beschaulichen Lebensführung zukommt“ (Vorwort zum Neujahrsblatt 1913).

Heute dürfen wir konstatieren, dass die AMG, keineswegs mehr in ihrer zurückgezogenen „beschaulichen Lebensführung“ verharrend und überdies seit einigen Jahren in freundschaftlicher Verbindung zur *Ge-*

*sellschaft der Musikfreunde* stehend, weitere 100 Jahre älter geworden ist. Sie hat, als musikalisch-institutionelles Gedächtnis Zürichs, als Verwalterin ihrer wertvollen, einzigartigen Musikbibliothek und ihres Archivs sowie als Herausgeberin der renommierten Neujahrsblätter, im Gefüge der altehrwürdigen Zürcher Kultur- und Wissenschaftsgesellschaften ihren Platz gefunden – und ist dennoch mit dem Musikleben der Gegenwart auf das Engste verknüpft. Das traditionelle Bächtelismahl mit der Abgabe der Neujahrsblätter am 2. Januar und das Hauptbott in der Jahresmitte bilden die Höhepunkte des Gesellschaftslebens. In den vergangenen Jahren hat auch das wissenschaftliche Interesse an der Geschichte unserer Gesellschaft deutlich zugenommen. Ein am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität angesiedeltes Projekt des Schweizerischen Nationalfonds „Musik in Zürich – Zürich in der Musikgeschichte“ hat in den letzten Jahren das AMG-Archiv *à fond* erschlossen, und das Interesse der internationalen Forschergemeinschaft und der einschlägigen Musikszene an unseren Musikdrucken und -handschriften ist ungebrochen gross.

Grund genug also, auch das Neujahrsblatt des Jubiläumsjahrs der Rückschau zu widmen. Hans-Joachim Hinrichsen, der von 2001 bis 2007 als Präsident unserer Gesellschaft wirkte, nimmt den Faden dort auf, wo Adolf Steiner aufgehört hat, bei der Gründungsphase, und führt uns zurück in jene frühen Jahre, als die AMG ein Musikverein auf der Höhe seiner Zeit gewesen ist. Der Ansatz ist indessen ein anderer: Es ist nicht mehr Steiners wehmutsvoller Blick nach Wien, sondern der übergeordnete Blick von Wien bzw. aus dem deutschsprachigen Ausland nach Zürich. Der Essay verortet die AMG als typisches Phänomen der aufkommenden bürgerlichen Musikpflege im 19. Jahrhundert.

„Sang- und klanglos“ wird also das Jubiläumsjahr diesmal gewiss nicht vorbeiziehen. Höhepunkt ist ein Festkonzert des Tonhalle-Orchesters am 29. Juni, mit Werken unseres Ehrenmitglieds Richard Wagner, dirigiert von unserem Ehrenmitglied David Zinman. Das daran anschliessende Zürcher Festspiel-Symposium ist als Hommage an die *Allgemeine Musik-Gesellschaft Zürich* dem Gesellschaftswesen des 19. Jahrhunderts gewidmet. Und in der *Zentralbibliothek Zürich* bietet eine von Mitte April bis Anfang September dauernde Ausstellung mit verschiedenen

Begleitveranstaltungen (Konzerte und Referate) Gelegenheit, faszinierende Einblicke in die zweihundertjährige, gleichermassen von Kontinuität und Wandel geprägten Geschichte: „Wider die Zeit – 200 Jahre Allgemeine Musik-Gesellschaft Zürich“.

Zürich, im Dezember 2011  
Urs Fischer und Laurenz Lütteken